



Foto: Miguel Perez/Musterbrecher



Stefan Kaduk
Berater mit einem
Faible für Querköpfe

Stefan Kaduk ist promovierter Betriebswirt und geschäftsführender Partner der Musterbrecher Managementberater in Taufkirchen bei München. Gemeinsam mit seinem Firmenpartner Dirk Osmetz unterstützt Kaduk Unternehmen darin, eingefahrene Pfade wirtschaftlichen Denkens und Handelns zu verlassen. Kontakt: stefan.kaduk@musterbrecher.de

Meine beruflichen Stationen:

Nach einem kurzen Ausflug in eine Werbeagentur begann ich, bei einer klassischen Unternehmensberatung zu arbeiten. Im Alter von 27 Jahren erfolgte der Schritt in die Selbstständigkeit. Seit 2000 arbeitete ich weiterhin als Berater, promovierte und war ein Jahrzehnt Lecturer und Forscher an der Universität der Bundeswehr in München. 2001 war ich Mitgründer der Musterbrecher-Initiative und sechs Jahre später – gemeinsam mit Dirk Osmetz – Gründungspartner der Firma Musterbrecher Managementberater.

Das wollte ich auch mal werden:

Als Kind allen Ernstes Müllmann, später Werber und Journalist.

Diese berufliche Herausforderung würde mich reizen:

Präsident des TSV 1860 München zu sein.

Wen ich gern beraten oder trainieren würde:

Sehr gefallen würde mir ein Musterbrecher-Workshop mit Spitzenpolitikern.

Mein Arbeitsplatz ist:

Räumlich gesehen fast immer frei wählbar. Und inhaltlich gibt er mir genau das, was mich erfüllt.

Ich verpasse niemals:

Meinen persönlichen Espresso-Benchmark zu erreichen (fünf bis sieben Tassen pro Tag).

Das lerne ich als Nächstes:

Mich nicht länger über den grassierenden Bindestrichverzicht aufzuregen, sondern das sogenannte Deppenleerzeichen in all den „Management Foren“, „Dialog Tagen“ und „Weiterbildungen“ schlicht zu ignorieren. Vor allem aber möchte ich gern tiefere Einsichten in den wechselseitigen Zusammenhang zwischen Sprache und Denken gewinnen.

So muss eine Führungskraft sein, damit ich ihr folgen würde:

Sie müsste mit ihren eigenen (!) Führungsmustern experimentieren und niemandem die Welt erklären wollen.

Mein Arbeitsmotto:

Der frühe Vogel wird überschätzt.

Diese Diskussion zum Thema Führung regt mich auf:

Sämtliche Diskussionen, die eine beliebige und unreflektierte Verkettung der „üblichen Verdächtigen“ – von Eigenverantwortung über Agilität bis hin zu Authentizität – zum Inhalt haben und in gebetsmühlenartig wiederholte Appelle münden. Be yourself!? Als ob uns irgendetwas anderes übrig bliebe ...